STIFTUNG Akkreditierungsrat

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

109. Sitzung am 23. November 2018

Erweiterung:

- **113. Sitzung am 22. November 2019, Proj.-Nr. 19/005: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine Fernstudienvariante (s.a. Gutachten ab S. 31)**

Projektnummer:	17/226
Hochschule:	Steinbeis- Hochschule Berlin
Standorte:	Berlin, München, Stuttgart, Montabaur, Münster
Studiengang:	Business Administration (B.A.)
Art der Akkreditierung:	Konzeptakkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter sechs Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 23. November 2018 bis Ende Sommersemester 2023

Auflagen:

- **Auflage 1**

Die Hochschule reicht transparente Vorlagen zur Durchführung des Zulassungsinterviews ein.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 05. Juni 2020.

- **Auflage 2**

Die Hochschule gewährleistet, dass Inhalte aus anderen Prüfungsleistungen nicht identisch in die Bachelor-Thesis einfließen.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz“ i.V.m. Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.

- **Auflage 3**

Die Hochschule

- legt Curriculumsübersichten vor,
  - in denen die Bachelor-Thesis korrekt ausgewiesen wird,

        - in der die Zuordnung der Module zum entsprechenden Semester korrekt erfolgt
    - definiert transparent die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis entsprechend dem angegebenen Workload.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 05. Juni 2020.

- **Auflage 4**

Die Hochschule legt eine rechtskräftige und rechtsgeprüfte Prüfungsordnung vor, die den Umfang von mündlichen Prüfungen regelt und die Prüfungsformen Transferarbeit und Transfer-Dokumentations-Report definiert.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 i.V.m. Ziff. 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 05. Juni 2020.

- **Auflage 5**

Die Hochschule stellt sicher, dass der Studiengang von qualifiziertem Lehrpersonal durchgeführt wird und weist das anhand der Lebensläufe der ggf. neu angestellten Lehrkräfte und einer Lehrverflechtungsmatrix nach.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 05. Juni 2020.

- **Auflage 6**

Die Hochschule weist geeignete Maßnahmen zur adäquaten Evaluation und Qualitätssicherung der Anteile in der Praxis nach.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 05. Juni 2020.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
Akkreditierungsrat

Gutachten

Hochschule:
Steinbeis-Hochschule Berlin
Steinbeis School of Management and Innovation (SMI)
Standorte: Berlin, München, Stuttgart, Montabaur, Münster

Bachelor-Studiengang:
Business Administration

Abschlussgrad:
Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Das Bachelor-Studium vermittelt der Steinbeis-Hochschule zufolge grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen vor dem Hintergrund einer wissenschaftlichen Grundhaltung in den Themenfeldern von Business Administration. Schwerpunkt ist dabei ein betriebswirtschaftliches Grundlagen-Curriculum, das darüber hinaus weitere Kompetenzfelder der Wirtschaft berücksichtigen (insb. Volkswirtschaft, Technologie und Recht) sowie zivilgesellschaftliches Engagement und ethisch-soziale Verantwortung vermitteln soll.
Generell wird von der Hochschule ein hohes Gewicht auf die Verbindung von Theorie (Prinzipebene) und Praxis (Phänomenebene) gelegt. Der Studiengang soll so die Kompetenz für die Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgaben in der Unternehmenspraxis fördern.

Zuordnung des Studienganges:
grundständig

Profiltyp:
Kein Profil zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:
6 Semester, 180 ECTS-Punkte

Studienform:
Vollzeit / praxisintegrierend

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
Gruppengröße maximal 35 Studierende

Start zum:
Jeweils zum Mai und November eines Jahres

Akkreditierungsart:
Konzept-Akkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Am 19. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Steinbeis-Hochschule Berlin ein Vertrag über die Konzept-Akkreditierung des Studienganges Business and Economics (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 23. März 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Christine Larbig
Hochschule Luzern
Professorin für Informatik und Process and Operations Management
(Qualitätsbeauftragte, Dozentin, Forschungsprojektleiterin Digitalisierung)

Prof. Dr. Georg Köpf
Hochschule Kempten
Em. Professor für Finanzdienstleistungen
(Finance, Finanzierung, Banken, Versicherung, Kapitalmarkt, Venture Capital, Risikomanagement, Derivate)

Prof. Dr. Mechthild Schrooten
Hochschule Bremen
Professorin für Volkswirtschaftslehre, insb. Geld und internationale Integration
(International Economics, International Integration and Business, International Management, Money, Financial Markets)

Prof. Dr. Eva-Maria Lewkowicz
Westfälische Hochschule, Recklinghausen
Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
(Marketing, Strategie und Organisation, Entrepreneurship, psychodynamische Organisationsentwicklung und Coaching)

Prof. Dr. Lutz Stührenberg
IBS IT und Business School Oldenburg
Professor für Organisation & Management, Akademieleiter Wirtschaft, Programmverantwortlicher für das Duale Bachelor-Studienprogramm "Betriebswirtschaft"
(Personalmanagement, Organisation & Management, Unternehmensführung, Internationales Management)

Prof. Dr.-Ing. Jörg M. Haake
FernUniversität Hagen
Professor für Kooperative Systeme
(Knowledge-based Virtual Collaboration Environments, Technology Enhanced Learning and E-Education, Verteilte Systeme, computerunterstütztes kooperatives Lernen und Arbeiten)

Dipl. Kfm. Karin Ferring
ehem. Bosch Eisenach
ehem. Personalleiterin bei Bosch Eisenach
(Personalwesen, Entwicklung, Organisation)

Julia Ekhardt
Technische Universität München
Studierende im Fach Management and Technology (M.Sc.)
Abgeschlossen: Hochschule Neu-Ulm, Betriebswirtschaft (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:
Vera Henkel

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 27. Juni 2018 in den Räumen der Hochschule in Stuttgart durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 30. August 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. Oktober 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Bachelor Studiengang Business Administration (B.A.) der Steinbeis-Hochschule Berlin entspricht mit Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor Studiengang Business Administration (B.A.) erfüllt somit mit Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von 23. November 2018 bis Ende Sommersemester 2023 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter im Auswahlverfahren, den Prüfungsleistungen, der Studien- und Prüfungsordnung, der Studierbarkeit, dem Lehrpersonal und dem Qualitätsmanagement. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- **Auflage 1**

Die Hochschule reicht transparente Vorlagen zur Durchführung des Zulassungsinterviews ein.
(siehe Kapitel 2.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

- **Auflage 2**

Die Hochschule gewährleistet, dass Inhalte aus anderen Prüfungsleistungen nicht identisch in die Bachelor-Thesis einfließen.
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz“ i.V.m. Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 3**

Die Hochschule
  - legt Curriculumsübersichten vor,
    - in denen die Bachelor-Thesis korrekt ausgewiesen wird,
    - in der die Zuordnung der Module zum entsprechenden Semester korrekt erfolgt
  - definiert transparent die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis entsprechend dem angegebenen Workload.

(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 4**

Die Hochschule legt eine rechtskräftige und rechtsgeprüfte Prüfungsordnung vor, die den Umfang von mündlichen Prüfungen regelt und die Prüfungsformen Transferarbeit und Transfer-Dokumentations-Report definiert.
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 i.V.m. Ziff. 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 5**

Die Hochschule stellt sicher, dass der Studiengang von qualifiziertem Lehrpersonal durchgeführt wird und weist das anhand der Lebensläufe der ggf. neu angestellten Lehrkräfte und einer Lehrverflechtungsmatrix nach.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 6**

Die Hochschule weist geeignete Maßnahmen zur adäquaten Evaluation und Qualitätssicherung der Anteile in der Praxis nach.
(siehe Kapitel 5, Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Juli 2019 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am Wintersemester 2019/20 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution
Die Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung des Landes Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart, gegründet 1983, versteht sich als weltweit tätige Dienstleistungsorganisation im Bereich Technologie und Wissenstransfer. Sie ist die Mutterorganisation der Steinbeis-Hochschule Berlin. Diese existiert seit 1998 als staatlich anerkannte, private Hochschule mit Promotionsrecht und ist eine hundertprozentige Tochter der Steinbeis-Stiftung. Trägerin der Hochschule ist die Steinbeis-Hochschule Berlin GmbH. Der gesamte Steinbeis-Verbund umfasst mehr als 730 Steinbeis-Transferzentren.
Die Steinbeis-Hochschule Berlin widmet sich Forschung, Lehre und Studium in den Feldern „Technology and Engineering“, „Management & Leadership“ und „Business and Economics“. In diesen Feldern bietet die Hochschule Studiengänge auf Bachelor- und Master-Niveau sowie Forschungs- und Promotionsprogramme an.

Die Steinbeis-Hochschule befindet sich aktuell in einem Umgestaltungsprozess. Es wird seit längerer Zeit diskutiert, wie die SHB umorganisiert werden muss, um sowohl den steigenden Studierendenzahlen, als auch den höheren Anforderungen an den Forschungsbetrieb gerecht zu werden.

So wurde die strategische und operative Umsetzung einer neuen Grundordnung der SHB eingeleitet. In diesem Zusammenhang wurde in 2017 ein Übergangssenat ernannt. Zudem wurden drei neue Fakultäten konzipiert, um der SHB eine neue Struktur zu geben. Die SHB gliedert sich in einen verwaltenden und einen akademischen Bereich mit folgenden drei Fakultäten:
„Technology and Engineering“,
„Management & Leadership“ und
„Business and Economics“

Heute studieren über 7.000 Berufstätige aus rund 500 Unternehmen an der SHB. 12.500 Absolventen hat die Hochschule bereits hervorgebracht.

Die Studienprogramme (Bachelor, Master und Promotion) basieren alle auf dem dualen Prinzip. Die Bearbeitung und Umsetzung von unternehmensrelevanten Projekten ist grundsätzlich ein integraler Bestandteil aller Steinbeis-Studiengänge. Die Lehre und Wissensvermittlung sind dabei die Grundlage für die systematische, zielorientierte Anwendung im „Lernfeld“ Unternehmen/berufliche Praxis und insbesondere in der Projektarbeit. Auf diese Weise findet in allen Steinbeis-Programmen die Kompetenzentwicklung der Teilnehmer statt und es werden Mehrwerte in den entsprechenden Unternehmen/Organisationen generiert.

Die Steinbeis School of Management and Innovation (Steinbeis-SMI) ist eine Business School der SHB. Die Aufnahme des Lehrbetriebs in der Steinbeis-SMI begann 1999 mit dem MBA in Media Management – eines der ersten MBA-Programme für die Medienwirtschaft in Europa. Heute bietet die Steinbeis-SMI betriebswirtschaftliche und managementorientierte Studiengänge mit den Abschlussgraden Bachelor of Arts, Master of Science und MBA an. Die Steinbeis-SMI fokussiert inhaltlich die Handlungs- und Themenfelder Management, Innovation, Digitalisierung, Marketing, Medien und Leadership mit einem berufsbegleitenden und einem berufsintegrierenden Ansatz.
Die Steinbeis-SMI hat aktuell über 900 Studierende, über 10.000 Alumni und, neben den hauptamtlichen Professoren, über 50 nebenberufliche Lehrkräfte. Die Steinbeis-SMI unterhält Studienzentren in Berlin, München und Stuttgart.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Das Bachelor-Studium vermittelt der Steinbeis-Hochschule zufolge grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen vor dem Hintergrund einer wissenschaftlichen Grundhaltung in den Themenfeldern der Betriebswirtschaftslehre. Schwerpunkt ist dabei ein betriebswirtschaftliches Grundlagen-Curriculum, das darüber hinaus weitere Kompetenzfelder der Wirtschaft berücksichtigen (insb. Volkswirtschaft, Technologie und Recht) sowie zivilgesellschaftliches Engagement und ethisch-soziale Verantwortung vermitteln soll. Es enthält verschiedene Vertiefungsrichtungen in wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebieten, durch die Absolventen ein auf ein bestimmtes Berufsfeld orientiertes Profil erwerben können. Dennoch ist der Studiengang nach Angaben der Steinbeis-Hochschule ein grundlegendes, inhaltlich breit angelegtes Betriebswirtschafts-Studium, das zu einem Großteil allgemeine betriebswirtschaftliche und ökonomische Themen behandelt. Die Vertiefungsrichtungen sollen eine weiterführende, neigungsorientierte Spezialisierung für die Studierenden bieten. Außerdem sollen so Spezialkenntnisse vermittelt werden, die sich an den Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft ausrichten. Auf Grundlage der Foundation-Module sollen die Studierenden in ihrer Vertiefungsrichtung und im Projekt umfassende Transferleistungen erbringen.
Generell wird von der Hochschule ein hohes Gewicht auf die Verbindung von Theorie (Prinzipebene) und Praxis (Phänomenebene) gelegt. Der Studiengang soll so die Kompetenz für die Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgaben in der Unternehmenspraxis fördern. Außerdem soll er dazu befähigen, die auf der Phänomenebene beobachtbaren Probleme auf der Prinzipebene zu reflektieren und auch mit Hilfe der Prinzipebene zu lösen.
Das Programm umfasst quantitative und qualitative betriebswirtschaftliche Themen und Methoden, durch die die Studierenden dazu befähigt werden, die ökonomischen Herausforderungen auf individueller, unternehmerischer, gesellschaftlicher und politischer Ebene analysieren und bewältigen zu können. So möchte die Steinbeis-Hochschule Eymployability schaffen.

In dem Studiengang steht, losgelöst von fachlichen Inhalten, auch die Entwicklung der Persönlichkeit der Studierenden im Fokus. Insbesondere durch eigenständig zu bearbeitende Projekte sollen individuelle, unternehmerische Selbständigkeit, methodische Kompetenzen sowie soziales Engagement entwickelt werden. Somit sollen sich die Studierenden eine optimale Grundlage für das Übernehmen von Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft erarbeiten.
Der Bachelor fördert eigenen Angaben zufolge das zivilgesellschaftliche Bewusstsein und soziale Engagement der Studierenden. So werden in verschiedenen Lehrveranstaltungen demokratische Praxis, soziale Verantwortung insbesondere im Kontext von Wirtschaft und Unternehmertum sowie ethisches Führungsverhalten thematisiert.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.
Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, umgesetzt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen für alle Studiengänge an der Steinbeis-Hochschule sind in § 3 der Rahmenstudienordnung (RSO), in § 4 der Rahmenprüfungsordnung (RPO) sowie in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen (SPO) geregelt.

Die RSO der SHB legt in § 3 (1) fest, dass zum Bachelor-Studium an der Steinbeis zugelassen werden kann, wer

- die allgemeine Hochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife besitzt und eine mindestens zweijährige Erfahrung in der Praxis bzw. in einer Ausbildung (in der Regel nach dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung) nachweisen kann.
- die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung besitzt,
    - indem er als beruflich Qualifizierter eine Aufstiegsfortbildung nach den Bestimmungen der Handwerksordnung, des Berufsbildungsgesetzes oder vergleichbaren bundes- oder landesrechtlichen Regelungen bestanden hat,
    - eine Fachschulausbildung an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Fachschule im Sinne des § 34 des Schulgesetzes oder eine vergleichbare Ausbildung in einem anderen Bundesland abgeschlossen hat,
    - indem er als beruflich Qualifizierter in einem zum angestrebten Studiengang fachlich ähnlichen Beruf eine durch Bundes- oder Landesrecht geregelte mindestens zweijährige Berufsausbildung abgeschlossen hat und im erlernten Beruf mindestens drei Jahre tätig war (Stipendiaten des Aufstiegsstipendienprogramms des Bundes: Mindestdauer der Berufstätigkeit im erlernten Beruf von zwei Jahren).

Die Eignung jedes Bewerbers wird überprüft. Grundlage für die Festlegung der spezifischen Prüfmethoden durch den jeweiligen Prüfungsausschuss sind die übergeordneten Kriterien des Zentralen Prüfungsausschusses und die grundsätzlichen Gütekriterien Objektivität, Zuverlässigkeit und Gültigkeit unter Berücksichtigung eines gegebenenfalls zu erfolgenden Nachteilausgleichs für Bewerber mit attestierter Behinderung bzw. chronischer Erkrankung und die folgende grundlegende Struktur:

- Allgemeiner Teil: Der allgemeine Teil ist in seiner Struktur verbindlich für alle Programme. Über diese Struktur wird die Ist-Kompetenz dokumentiert. Die hierzu eingesetzten Verfahren müssen folgende Kriterien erfüllen: Protokollierbarkeit, Nachvollziehbarkeit, Transparenz, Vergleichbarkeit, Messbarkeit der Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz, Messbarkeit der Studienkompetenz.
- Spezifischer Teil: Der spezifische Teil ist auf das jeweilige Programm angepasst. Auch hier sind folgende Kriterien verbindlich: Protokollierbarkeit, Nachvollziehbarkeit, Transparenz, Vergleichbarkeit.
- Perspektivischer Teil: Es ist möglich, dass in den Programmen auch für zuzulassende Bewerber perspektivische Kompetenzprofile beispielsweise als Soll-Ist-Vergleiche erstellt werden, welche dann die Grundlage für eine spezifische Kompetenzentwicklung darstellen.

Darüber hinaus setzt die RSO in § 3 (4) und (5) die Tätigkeit bzw. zumindest ein Praktikum in einem Unternehmen bzw. in einer sonstigen Organisation während der gesamten Dauer des

Studiums sowie ein von der Steinbeis-Hochschule zugelassenes und zertifiziert betreutes Projekt der Studierenden im Unternehmen bzw. in einer sonstigen Organisation voraus.

Die Berücksichtigung eines Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderung ist in der RSO § 6 (3) definiert.

Die Bewerbungsunterlagen bestehen aus:

- Ein Motivations-Schreiben,
- Bewerbungsformular der SHB (Online verfügbar),
- Zulassungsformular der SHB (Online verfügbar),
- Lebenslauf,
- Zeugnis des Schulabschlusses (Realschule, Abitur oder Fachhochschulreife),
- Nachweis über berufliche Tätigkeit(en)/Arbeitszeugnisse,
- Nachweis über Berufsausbildung (IHK/HWK Zeugnis), bzw. Urkunde.

Nach Eingang der Bewerbungsunterlagen folgt die Erstprüfung der Bewerbung durch die Studienadministration. Diese Erstprüfung bezieht sich auf die Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen und die formalen Zulassungsvoraussetzungen. Bei Unvollständigkeit der Bewerbungsunterlagen erfolgt ein Hinweis der Steinbeis-Hochschule an den Bewerber mit der Bitte um Nachreichung der fehlenden Unterlagen.
Fällt im Rahmen der Erstprüfung auf, dass die formalen Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, erhält der Bewerber eine begründete, schriftliche Absage durch die Studienadministration.
Bei Erfüllung der formalen Zulassungskriterien erfolgt eine so genannte Eignungsprüfung in Form eines telefonischen oder persönlichen Interviews. Der Bewerber wird schriftlich oder per E-Mail zu diesem Termin eingeladen. Die Eignungsprüfung orientiert sich an einem standardisierten Gesprächsprotokoll, das entsprechende Eignungen und Kompetenzen im Rahmen eines telefonischen oder persönlichen Interviews dokumentiert.

Im Rahmen dieser Eignungsprüfung wird folgendes geprüft:

- Motivation für den Studiengang,
- fachliche IST-Kompetenzen,
- methodische IST-Kompetenzen,
- programmbezogene Kompetenzen,
- ggf. perspektivische Kompetenzen in Bezug auf Karriere und berufliche wie
- persönliche Weiterentwicklung,

Die nach RPO § 4 geforderte Eignungsprüfung ist durch das Bewerbergespräch erfüllt. Zeigt die Eignungsprüfung individuelle, nicht den möglichen Gesamterfolg des Studiums gefährdende Lücken in der Vorbildung, können diese durch zusätzliche von der Hochschule angebotene und im individuellen Studienplan verbindlich festgelegte Modulergänzungen geschlossen werden.
Zeigt die Eignungsprüfung individuelle, den möglichen Gesamterfolg des Studiums positiv beeinflussende Kompetenzen durch die Vorbildung, können diese im Protokoll dokumentiert werden und zu einer bedingten Anwesenheitspflicht je Studienmodul im Bereich führen. Diese bedingte Präsenzpflicht wird beim Prüfungsausschuss beantragt und, sofern genehmigt, im individuellen Studienplan dokumentiert.
Jede Eignungsprüfung schließt mit einer Note ab. Diese sollte nicht schlechter als 2,4 sein. Diese Note wird im Protokoll der Eignungsprüfung festgehalten.
Nach erfolgreichem Abschluss der Eignungsprüfung werden die Bewerbungsunterlagen sowie die Ergebnisse der Eignungsprüfung an den Prüfungsausschuss zur Entscheidung über die finale Zulassung vorgelegt. Ist die Eignungsprüfung erfolgreich bestanden, kann die Zulassung des Bewerbers zum Studium ggf. mit verbindlich festgelegten Modulergänzungen oder auch mit einer bedingten Präsenzpflicht erfolgen. Ist die Eignungsprüfung nicht bestan-

den, erhält der Bewerber eine schriftliche Absage und seine Unterlagen werden vernichtet oder nach Wunsch zurück gesendet.

Bewertung:

Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Die Zulassungsbedingungen sind definiert bzw. nachvollziehbar.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Eine Vorlage für das standardisierte Gesprächsprotokoll hat die Hochschule nicht eingereicht.
Das Gutachterteam empfiehlt daher eine Akkreditierung unter folgender **Auflage**:

> Die Hochschule reicht transparente Vorlagen zur Durchführung des Zulassungsinterviews ein.
> (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

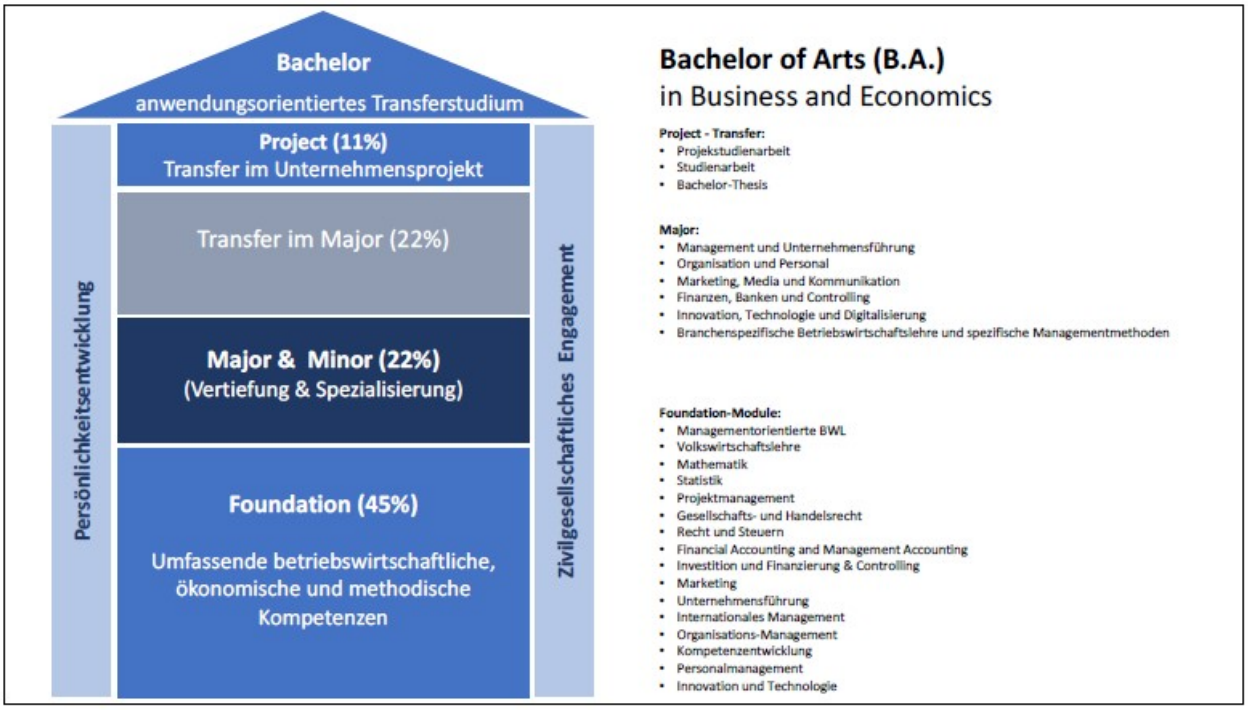
Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

Darüber hinaus gewährleistet das Auswahlverfahren die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren		Auflage	

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung



Das Studium vermittelt grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen der Betriebswirtschaftslehre. Die Foundation beinhaltet Module zu zentralen Themen der Betriebswirtschaftslehre sowie Veranstaltungen, die für betriebswirtschaftliche Aufgaben und Funktionen notwendig sind wie z.B. Recht und Volkswirtschaftslehre. Mit diesem Kernfachangebot will die Hochschule sicherstellen, dass alle Absolventen über grundlegendes Wissen und grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Business Administration und Wirtschaftswissenschaften verfügen. Ebenfalls wird die Basis für weiterführende Veranstaltungen in den entsprechenden Vertiefungsrichtungen und ggf. gewählten Spezialisierung gelegt.

<u>Foundation-Module</u>
Wenn einzelne Module aus Foundations absolviert sein müssen, bevor bestimmte Vertiefungsrichtungs-Module besucht werden können, so ist das in den jeweiligen Modulbeschreibungen kenntlich gemacht.

1. Managementorientierte BWL
2. Volkswirtschaftslehre
3. Mathematik
4. Statistik
5. Projektmanagement
6. Gesellschafts- und Handelsrecht
7. Recht und Steuern
8. Financial Accounting and Management Accounting
9. Investition und Finanzierung & Controlling
10. Marketing
11. Unternehmensführung
12. Internationales Management
13. Organisations-Management
14. Kompetenzentwicklung
15. Personalmanagement

16. Innovation und Technologie

Folgende Vertiefungsrichtungen werden angeboten, innerhalb derer die Studierenden die Möglichkeit haben, weitere Spezialisierungen zu wählen:

1) Management und Unternehmensführung
   Spezialisierung General Management
   Spezialisierung Integrated Management
   Spezialisierung Innovation
   Spezialisierung International Management

2) Organisation und Personal
   Spezialisierung Personalmanagement
   Spezialisierung Organisation & Prozessmanagement

3) Marketing, Media und Kommunikation
   Spezialisierung Marketing Management
   Spezialisierung Marketing Communication
   Spezialisierung Vertriebsmanagement
   Spezialisierung Kreation

4) Finanzen, Banken und Controlling
   Spezialisierung Management & Finance
   Spezialisierung Financial Services

5) Innovation, Technologie und Digitalisierung
   Spezialisierung Digital Management
   Spezialisierung Digital Innovation
   Spezialisierung IT Management

6) Branchenspezifische Betriebswirtschaftslehre und spezifische Managementmethoden
   Spezialisierung Strategic and innovative Management
   Spezialisierung Strategy, Retail & Service
   Spezialisierung Hotellerie
   Spezialisierung Handel
   Spezialisierung Business Computing
   Spezialisierung IT Compliance
   Spezialisierung Verpackungsmanagement
   Spezialisierung Media Management
   Spezialisierung Publishing
   Spezialisierung Qualitätsmanagement

Beispielhafte Curriculumsübersicht für die Vertiefungsrichtung Organisation und Personal und den entsprechenden Spezialisierungen:

Curriculumsübersicht Bachelorstudiengang Business Administration
Vertiefung: Organisation und Personal
Spezialisierung: Organisation & Prozessmanagement

	Modul Nr.	Pflicht/ Wahl	Modul	Credit Points pro Halbjahr						Workload				Veranstal-tungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	Gesamt	Stunden Präsenz-studium	Studen Selbst-studium	Stunden Projekt-Transfer			
Foundations	F-1	P	Managementorientierte BWL	5						150	16	52	82	Seminar + E-Learning	TA (6-8 S.)	5/180
	F-2	P	Volkswirtschaftslehre			5				150	16	52	82	Seminar + E-Learning	Klausur (60 Min.)	5/180
	F-3	P	Mathematik		5					150	16	52	82	Seminar + E-Learning	Klausur (60 Min.)	5/180
	F-4	P	Statistik	5						150	16	52	82	Seminar + E-Learning	Klausur (60 Min.)	5/180
	F-5	P	Projektmanagement	5						150	16	52	82	Seminar	TA (6-8 S.)	5/180
	F-6	W	Gesellschafts- und Handelsrecht		5					150	16	52	82	Seminar	Klausur (60 Min.)	5/180
	F-7	W	Recht und Steuern			5				150	16	52	82	Seminar	Klausur (60 Min.)	5/180
	F-8	W	Financial Accounting and Management Accounting				5			150	16	52	82	Seminar + E-Learning	Klausur (60 Min.)	5/180
	F-9	W	Investition & Finanzierung & Controlling			5				150	16	52	82	Seminar + E-Learning	Klausur (60 Min.)	5/180
	F-10	P	Marketing		5					150	16	52	82	Seminar + E-Learning	TA (6-8 S.)	5/180
	F-11	P	Unternehmensführung	5						150	16	52	82	Seminar + E-Learning	TA (6-8 S.)	5/180
	F-12	P	Internationales Management				5			150	16	52	82	Seminar	TA (6-8 S.)	5/180
	F-13	W	Organisations-Management			5				150	16	52	82	Seminar	TA (6-8 S.)	5/180
	F-14	P	Kompetenzentwicklung					5		150	16	52	82	Seminar + E-Learning	TA (6-8 S.)	5/180
	F-15	W	Personalmanagement					5		150	16	52	82	Seminar	TA (6-8 S.)	5/180
	F-16	W	Innovation und Technologie		5					150	16	52	82	Seminar + E-Learning	TA (6-8 S.)	5/180
Vertiefung: Organisation und Personal inkl. Spezialisierung Organisation & Prozessmanagement	IM-1	W1	Research- & Science-Project	5						150	16	52	82	Seminar	TA (6-8 S.)	5/180
	ORP-01	W1	Integrationsmodul: Einführung, Theorien und Entwicklungen in Org	5						150	16	52	82	Seminar	TA (8-10 S.)	5/180
	ORP-06	W2	Organisationsdesign		10					300	32	104	164	Seminar + E-Learning	TA (6-8 S.)	10/180
	ORP-07	W2	Instrumente der Organisationsarbeit			10				300	32	104	164	Seminar + E-Learning	Klausur (120 Min.)	10/180
	ORP-08	W2	Prozessmanagement				10			300	32	104	164	Seminar + E-Learning	Klausur (120 Min.)	10/180
	ORP-09	W2	Prozessmodellierung				10			300	32	104	164	Seminar + E-Learning	TA (6-8 S.)	10/180
	ORP-10	W2	Kommunikation und Führung					10		300	32	104	164	Seminar + E-Learning	Klausur (120 Min.) oder TA (6-8 S.)	10/180
	ORP-11	W2	Projektleitung						10	300	32	104	164	Seminar	Klausur (120 Min.) oder TA (6-8 S.)	10/180
	ORP-12	W2	Change Management						10	300	32	104	164	Seminar + E-Learning	Klausur (120 Min.) oder TA (6-8 S.)	10/180
PSA	P-1	P	Projektstudienarbeit					5		150	-	-	150	Kolloquium	-	10/180
SA	P-2	P	Studienarbeit					5		150	-	-	150	Kolloquium	-	10/180
BT	P-3	P	Bachelor Thesis						10	300	-	-	300	Kolloquium	-	10/180
			Gesamtsummen für einen beispielhaften Studiendurchlauf:	30	30	30	30	30	30	5400	512	1664	3224	-	-	180/180

Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts wird von der Hochschule unter anderem damit begründet, dass die Vermittlung quantitativer Methoden den Studiengang nicht in signifikanter Weise prägt. Aufgrund der inhaltlichen Orientierung wurde die Studiengangsbezeichnung „Business and Economics“ gewählt.

Als Modulprüfungen kommen diverse Prüfungsformen zur Anwendung:

- Klausuren (gemäß Festlegung des Prüfungsausschusses ein- bis zweistündige Leistungsnachweise)
- mündliche Prüfungen,
- Präsentationen und Referate,
- Cases (Fallstudien),
- schriftliche Ausarbeitungen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.
Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Da der Themenbereich, in dem die Abschlussarbeit geschrieben wird, bereits zu Studienbeginn festgelegt ist, haben die Studierenden die Möglichkeit, sich bereits während des gesamten Studiums auf die Thesis vorbereiten zu können. Im Gespräch stellte sich heraus, dass die Studierenden auch Teile der Studienarbeiten für die Thesis verwenden können. Die Hochschule gab im Rahmen der Begutachtung an, dass regulär bis zu 10 Seiten aus vorherigen schriftlichen Ausarbeitungen für die Thesis übernommen werden. Das Gutachterteam empfiehlt daher eine Akkreditierung unter folgender **Auflage**:

> Die Hochschule gewährleistet, dass Inhalte aus anderen Prüfungsleistungen nicht identisch in die Bachelor- Thesis einfließen.
> (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz“ i.V.m. Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates

Im Rahmen der Begutachtung stellte das Gutachterteam während der Gespräche fest, dass die Prüfungen an allen Standorten, an denen der Studiengang angeboten wird, durchgeführt werden. Das Gutachterteam empfiehlt standortübergreifend auf die Einheitlichkeit der Prüfungen zu achten, da die Ausgestaltung der Prüfungen vom jeweiligen Lehrenden bestimmt wird und inhaltliche Überschneidungen oder Lücken vermieden werden sollten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit		Auflage	

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	Sechs Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180
Studentische Arbeitszeit pro CP	30
Anzahl der Module der Studiengänge	160
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	-
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	10 CP- sechs Monate

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	RPO § 3 (4-5)
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	RPO § 3 (6)
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	RPO § 3 (2)
Studentische Arbeitszeit pro CP	SPO § 3 (7)
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	RPO § 12 (4)
Vergabe eines Diploma Supplements	RPO § 19 (4)

Das Studien- und Prüfungsordnungssystem der Hochschule besitzt einen mehrteiligen Aufbau:

- Grundordnung
- Rahmenstudienordnung (RSO)
- Rahmenprüfungsordnung (RPO)
- Studien- und Prüfungsordnung (SPO)
    - Teil I: Allgemeine Bestimmungen
    - Teil II: Studieninhalte
    - Teil III: Curriculumsübersicht

Die Ordnungen wurden alle im Entwurf und ohne Nachweis einer Rechtsprüfung eingereicht.

Es liegen Modulbeschreibungen für die Module vor. Diese enthalten Angaben zu den Voraussetzungen der Vergabe von CP sowie deren Umfang, Dauer, Häufigkeit und Sprache der Lehrveranstaltungen, die Gewichtung bei der Gesamtnotenbildung, Lehr- und Lernmethoden, Teilnahmevoraussetzungen und der Verwendbarkeit des Moduls. Der Workload des Moduls wird aufgeschlüsselt in Zeiten der Präsenz, des Selbstlernen und des Transfers im Rahmen des Projektes.

Praxisanteile werden mit den folgenden Modulen abgebildet:

- Studienarbeit: wissenschaftliche Ausarbeitung zu einem anwendungsorientierten akademischen Thema in Form einer mindestens 30-seitigen schriftlichen Ausarbeitung
- Projektstudienarbeit: stellt Lösungsansätze der unternehmensrelevanten Projektaufgabenstellung in Form einer mindestens 20-seitigen schriftlichen Ausarbeitung und einer anschließenden Verteidigung dar

Aus den 16 Foundationmodulen sind nicht alle Module für jede Vertiefungsrichtung zu belegen. Wenn jedoch einzelne Module aus Foundations absolviert sein müssen, bevor bestimm-

te Vertiefungsrichtungs-Module besucht werden können, so ist das in den Curriculumsübersichten, die sich im Anhang der SPO befinden, kenntlich gemacht.
Die Wahl einer Spezialisierung kann eine unterschiedliche Anzahl an CP beinhalten, die vergeben werden. Somit haben die Studierenden dann mehr Wahloptionen bei der Auswahl der Module aus den Vertiefungsrichtungen. So setzt sich die Spezialisierung Innovation bei der Vertiefungsrichtung Management und Unternehmensführung aus 30 CP zusammen, während der Spezialisierung International Management 40 CP beinhaltet und somit weniger CP durch das Absolvieren von Modulen aus dem Vertiefungsrichtungs-Wahlbereich erlangt werden müssen. Die Anzahl der zu wählenden Foundationmodule kann der Curriculumsübersicht der jeweiligen Vertiefungsrichtung entnommen werden.

Die Studierbarkeit wird nach Angaben der Steinbeis-Hochschule durch die enge Verzahnung von Studium und Berufspraxis und die damit einhergehende starke Transferleistung gefördert. Zudem werde den Studierenden die Möglichkeit gegeben, das Studium nach Ablauf der vorgesehenen Studienzeit von 24 Monaten auf 48 Monate zu verlängern. Die Eingangsqualifikation werde durch gezielte Auswertung der umfangreichen Bewerbungsunterlagen und intensive Bewerbungsgespräche überprüft. Die Verteilung der Module und der damit einhergehenden Arbeits- und Prüfungsleistungen erfolgt grundsätzlich gleichmäßig über den Studienzeitraum, was eine ausgeglichene Prüfungsdichte garantiert, so die Hochschule. Die zu erbringenden Leistungsnachweise sind grundsätzlich an die Präsenzen gekoppelt und werden in angemessenem Abstand, zumeist vier bis acht Wochen nach der Präsenz, angeboten.
In den jeweiligen Vertiefungsrichtungen variieren Umfang und Form der Prüfungsleistungen. Die Prüfungsleistung basiert auf den Entscheidungen des Prüfungsausschusses und wird im Studienplan dokumentiert. Überwiegend werden laut Steinbeis-Hochschule pro Modul eine Klausur geschrieben und eine Transferarbeit erstellt. Fachliche wie überfachliche Betreuung steht den Studierenden durch die Verwaltung und die Lehrenden jederzeit zur Verfügung. Für Studierende in besonderen Lebenslagen (einschließlich Studierender mit gesundheitlichen Einschränkungen) gibt es darüber hinaus spezielle Beratungs- und Vereinbarkeitsangebote.
Während der Begutachtung wurde dem Gutachterteam die Struktur der Studiengangsdurchführung näher erläutert: So erhalten die Studierenden vor dem Präsenzblock, der zumeist bis zu vier Tage am Stück Präsenzunterricht beinhaltet, sogenannte Pre-Readings. Diese bestehen größtenteils aus regulärer Pflichtliteratur in Form von Büchern sowie Skripten (sofern die Lehrenden diese vorab zur Verfügung stellen wollen). Als Bedingung zur Teilnahme an dem Präsenzblock findet ein (hauptsächlich Multiple Choice) Test statt. Sofern dieser nicht bestanden wird, wird den Studierenden die Teilnahme am Präsenzseminar untersagt. Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Präsenzblock erfolgen die Nachbereitung sowie die anschließende Prüfung zum Modul. Ein Präsenztag dauert von 9-18 Uhr.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert.
Der Studiengang ist derart gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet.
Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.
Die Abschlussarbeit ist von der Hochschule mit sechs Monaten Bearbeitungszeit festgelegt. Obwohl das Gutachterteam nicht nachvollziehen kann, welche anderen Module im letzten Semester möglicherweise noch zu belegen sind, ist die Bearbeitungszeit bei 10 CP bei einem Vollzeitstudiengang zu lang. Dies gilt auch gerade mit Blick darauf, dass die Vergabe des Themas der Thesis bereits vor Beginn der Bearbeitungsfrist für die Abschlussarbeit feststehen kann und somit eine unzulässige Verlängerung der Vorbereitungs- und Bearbeitungszeit vorliegt. Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule die Workload-Angaben

in der Modulbeschreibung geändert: „300 Stunden Gesamtworkload, davon 10 Stunden Kontaktzeit (Kolloquien und mündliche Abschlussprüfung), 140 Stunden Selbstlernzeit und 150 Stunden Projekttransferzeit/Projektdokumentationszeit“. Die Hochschule hat jedoch nicht plausibel dargelegt, wo bei der Thesis der Unterschied zwischen Selbstlernzeit und Projekttransferzeit liegt und wieso sich der Workload so zusammensetzt wie die Hochschule es angibt. Weiterhin definiert die Hochschule mit 300 Stunden Workload die Bearbeitungszeit sehr ungenau, denn es ist unklar, mit wieviel Stunden sie pro Woche rechnet. 300 Stunden können so beispielsweise 12,5 Tage oder bei 8 Stunden pro Tag 37,5 Tage Bearbeitungszeit sein. Damit ist nach wie vor intransparent, wie lange die Studierenden Zeit zur Erstellung der Abschlussarbeit haben.

Bei den beispielhaft vorgelegten Curriculumsübersichten stellte das Gutachterteam fest, dass als Abschlussarbeit nicht eine Bachelor, sondern Master-Thesis angegeben ist. Darüber hinaus ist die Zuordnung der Module zu einem Semester nicht korrekt ausgewiesen. So findet z.B. das Modul „Projektmanagement“ in den Vertiefungen Management und Unternehmensführung (Spezialisierung: Innovation), in der Vertiefung Marketing, Media und Kommunikation (Spezialisierung: Marketing Management) sowie der Vertiefung Innovation, Technologie und Digitalisierung (Spezialisierung: Digital Management) im ersten und zweiten Semester statt. Laut Modulbeschreibung findet es jedoch nur in einem Semester statt.

Daher empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

Die Hochschule

- legt Curriculumsübersichten vor,
  - in denen die Bachelor-Thesis korrekt ausgewiesen wird,
  - in der die Zuordnung der Module zum entsprechenden Semester korrekt erfolgt
- definiert transparent die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis entsprechend dem angegebenen Workload.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 Transparenz i.V.m. Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Weiterhin stellte das Gutachterteam fest, dass in den Modulbeschreibungen teilweise veraltete Literaturangaben ausgewiesen werden, so beispielsweise in den Modulen „Personalmanagement“ und „Personalwirtschaft“. Das Gutachterteam empfiehlt, die Literaturangaben zu aktualisieren.

Es existieren Prüfungsordnungen, sie wurden noch nicht veröffentlich und noch keiner Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird mit einer relativen Note angegeben.

Lediglich die Angabe, welchen Umfang mündliche Prüfungen haben, ist nicht ausgewiesen. Weiterhin fehlt eine Definition der beiden Prüfungsformen Transferarbeit und Transfer-Dokumentations-Report in der Ordnung. Während der Begutachtung stellte sich heraus, dass die Transferarbeit eine schriftliche Ausarbeitung darstellt. In der Ordnung wird die Prüfungsform wie folgt beschrieben: „Die Transferarbeit wird im Anschluss an die Seminareinheit erarbeitet und (…) präsentiert.“ (RPO § 6 (1)). Somit ist nicht transparent, ob die Transferarbeit entweder aus einer schriftlichen Ausarbeitung und einer Präsentation besteht oder nur aus einer Präsentation.
Die englische Übersetzung in der RPO der Transferarbeit (transfer paper) lässt eher auf eine schriftliche Ausarbeitung schließen. Hierzu findet sich jedoch keine Angabe zum Umfang

dieser Prüfungsleistung. Im Rahmen der Stellungnahme gab die Hochschule hierzu an, dass die Prüfungsform aus einer schriftlichen Ausarbeitung besteht. Der Umfang dieser Ausarbeitung ist in der jeweiligen Modulbeschreibung definiert. Die Ergebnisse werden in Absprache mit dem Dozenten präsentiert. Studierende sind nicht verpflichtet, an den Präsentationen anderer Studierender ihrer Studiengruppe teilzunehmen. Die Präsentation fließt nicht mit einem eigenen Notenbestandteil in die Benotung der Prüfungsform ein. Diese Regelung ist jedoch nicht in einer Ordnung definiert. Generell wurde dem Gutachterteam nicht abschließend klar, wie die Hochschule zwischen den Prüfungsformen Transferarbeit und dem Transfer-Dokumentations-Report unterscheidet. Worin die Prüfungsform Transfer-Dokumentations-Report genau besteht, definiert die Rahmenstudienordnung nicht.

Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

> Die Hochschule legt eine rechtskräftige und rechtsgeprüfte Prüfungsordnung vor, die den Umfang von mündlichen Prüfungen regelt und die Prüfungsformen Transferarbeit und Transfer-Dokumentations-Report definiert.
> (Rechtsquelle: Ziff. 2.5 i.V.m. Ziff. 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Alle Studiengänge der Steinbeis-Hochschule sind berufsintegriert oder berufsbegleitend und gründen auf dem Konzept des Projekt- Kompetenz-Studiums (PKS). Praktische Erfahrung in einem Wirtschaftsunternehmen oder in einer anderen wirtschaftlich handelnden Organisation ist nach Angaben der Hochschule der elementare Bestandteil dieses Konzeptes. So wird das Studium kombiniert mit einer anspruchsvollen Projektarbeit im Unternehmen. Letztere verbindet somit wissenschaftliche Lehre und Forschungsbezüge mit deren Anwendung auf Projektherausforderungen und Praxisprobleme in den Unternehmen der Studierenden.

Die Didaktik des Studienprozesses gestaltet sich wie nachfolgend dargestellt. Für die einzelnen Module gilt i.d.R. folgende Schrittabfolge:

1. Erste Selbststudien-Phase vor jeder Präsenz: Bearbeitung von relevanter Grundlagenliteratur, Pre-Readings, aktuellen wissenschaftlichen Artikeln, Fallstudien, Analyse-, Reflektions- und Übungsaufgaben, vorbereitende Seminarunterlagen oder Web-based Training-Einheiten (z.B. Webinare) im Vorfeld ausgewählter Seminare.
2. Mehrtägige Präsenzblöcke: variierende didaktische Setups – z.B. Seminare, Vorlesungen, Projekte, Übungen, Case Studies etc.
3. Zweite Selbststudien-Phase: Nachbereitung der Präsenzen, Analyse-, Reflexions- und Transferaufgaben, Vorbereitung auf Prüfungen.
4. Leistungsnachweise durch unterschiedliche Prüfungsmethoden wie Klausuren, Fallstudien, Transferarbeiten, mündliche Prüfungen.

Die Hochschule legt eigenen Angaben zufolge ein starkes Augenmerk auf die wissenschaftliche Ausbildung der Studierenden, denn ein großer Anteil der Seminare ist theorie-, for-

schungs- und methodenorientiert. Die Studierenden bearbeiten z.B. wissenschaftliche Artikel, reflektieren und diskutieren diese im Rahmen der Präsenzveranstaltungen und Kolloquien mit Kommilitonen und Lehrkräften. Die Einbindung von digitalen Lehr- und Lernmethoden (z.B. über Webinare und die digitale Lernplattform) spielt eine wachsende Rolle in den Studiengängen, wobei die Steinbeis-Hochschule grundsätzlich die pädagogisch-didaktische Sinnhaftigkeit der Lehrmethoden in den Mittelpunkt der Überlegungen stellt. Die Studierenden erhalten zu jedem Seminar Literaturlisten mit Hinweisen auf relevante Aufsätze und Lehrbücher. Diese stehen den Studierenden auch während der gesamten Studiendauer im E-Campus zur ständigen Verfügung.

Ein Transferprojekt wird parallel zu den Seminaren während der gesamten Studiendauer bearbeitet. In den begleitenden Projektarbeiten und in der abschließenden Thesis wird die Umsetzung der theoretisch-wissenschaftlichen Inhalte der Seminare in der unternehmerischen Projekt-Praxis (wissenschaftlich) dokumentiert. Der Transfer wird durch die Professoren und Betreuer der Fakultät in Form eines individuellen Coachings über die gesamte Studiendauer hinweg begleitet.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Für die Berufung von Professoren gelten die landesrechtlichen Vorschriften. Danach wird von ihnen erwartet, dass sie über mehrjährige Praxiserfahrung, über eine nachgewiesene wissenschaftliche Befähigung sowie über die pädagogische Eignung verfügen. Lehrbeauftragte (externe Dozenten) unterrichten auf Basis eines befristeten Lehrauftrages.
Für die Fakultät Ökonomie der Steinbeis-Hochschule Berlin sind insgesamt 26 hauptamtliche Lehrkräfte tätig. Weitere 6 Professuren befinden sich unter anderem für diesen Studiengang zurzeit im Berufungsverfahren und werden mit Aufnahme des Studienganges im Einsatz sein.

Darüber hinaus verfügt die Steinbeis-Hochschule über ein Netzwerk von über 200 nebenberuflichen Lehrkräften. Dieses setzt sich aus Professoren anderer Universitäten oder Fachhochschulen, Dozenten, Fachexperten, Beratern und Managern aus der Praxis zusammen.

Die Steinbeis-Hochschule Berlin und der Steinbeis-Verbund bieten regelmäßig Personalentwicklungsmaßnahmen für das Lehrpersonal an und unterstützen somit alle hauptamtlichen und nebenberuflichen Lehrkräfte bei der Wahrnehmung ihrer vielfältigen Aufgaben. Die Angebotsformate reichen von Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen (z.B. Steinbeis-Competence-Tag; Plattform für aktuelle Fragestellungen der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzmanagements) über wissenschaftliche Tagungen und Konferenzen bis hin zu individuell zugeschnittenen Beratungen oder Coachings.

Aufgaben der Studiengangsleitung sind:

- Unterstützung der akademischen Leitung bei Programmentwicklung und -optimierung,
- Unterstützung der akademischen Leitung bei der Auswahl und dem Briefing der Lehrenden,
- Operative Studien- und Seminarplanung; Erstellung von Studienplänen,
- Sicherstellung der Qualität von Lehrveranstaltungen und Lehrmaterialien,
- Team-Leitung für die Studienorganisation,
- Bereitstellung und Benutzerfreundlichkeit des Online-Campus,
- Präsenz und Beratung der Studierenden und Lehrkräfte bei Seminaren,
- Ansprechpartner für Belange der Studierenden,

An der Fakultät für Ökonomie arbeiten die akademische Leitung und die Studienleitung mit den Mitarbeitern der Studienorganisation/-administration und Fachbetreuung/ Projektcoaching als Team an der erfolgreichen Umsetzung der Studiengänge sowie der partnerorientierten Betreuung von Studierenden, Unternehmen und Lehrkräften.

Aufgaben der Studienorganisation und Studienadministration sind:

- Organisation von Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweisen,
- Betreuung und Information von Studierenden, Lehrkräften und Partnern,
- Gewährleistung von optimalen Bedingungen für das Studium (Räume, Verpflegung, Rahmenprogramm etc.),
- Ausstellen von Immatrikulationen, Noten- und Teilnahmebescheinigungen, der Modul- und Abschlusszeugnisse
- Bearbeitung von Anträgen für Bildungsurlaub und Ausstellen diverser Bescheinigungen bspw. für Finanzamt, Stipendien-Anträge etc.,
- Pflege und Aktualisierung der Studierendendaten,
- Beratung von Studierenden zum Studienverlauf,
- Verwaltung/Archivieren von Noten und Leistungsnachweisen,
- Fristüberwachung bzgl. der Leistungsnachweise bei den Korrektoren,
- Koordination der Betreuung von Projektarbeiten,
- Überarbeitung von Skripten im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes und Sicherstellung der (formalen) Qualität,
- Administrative Abwicklung der Bestellung von Lehrkräften,
- Verwaltung von Lehrkraftprofilen.

Für das Verwaltungspersonal besteht die Möglichkeit, an regelmäßigen Personalentwicklungsmaßnahmen teilzunehmen. Dazu gehören Trainings im Bereich Kommunikation und Führung (gerade für die Interaktion mit Studierendengruppen), Büroorganisation, Selbstmanagement sowie Präsentation und Rhetorik.

Bewertung:

Die Hochschule hat eine Lehrverflechtungsmatrix eingereicht. Aus dieser geht jedoch nicht hervor, ob bzw. wie viele Stunden ein Lehrender noch in einem anderen Studiengang lehrt. Somit kann das Gutachterteam nicht zweifelsfrei beurteilen, ob die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals mit den Anforderungen des Studienganges sowie den nationalen Vorgaben korrespondieren. Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule eine neue Lehrverflechtungsmatrix eingereicht. Diese beinhaltet nach wie vor keine Angaben, ob bzw. wie viele Stunden ein Lehrender noch in einem anderen Studiengang lehrt. Es ist nicht nachvollziehbar, wie die Hochschule die Soll- Stunden bzw. die Ist-Stunden für jedes Modul berechnet. Regulär müssten die Soll-Stunden für ein Modul mit 5 ECTS-Punkten laut Modulbeschreibung auf 16 Kontaktzeit-Stunden kommen. Bei fünf Standorten wären dies 80 Soll-Stunden.

Weiterhin wird aus dem Dokument nicht ersichtlich, wie die Hochschule auf die 60,38% hauptamtlich Lehrender kommt.
Das Gutachterteam hat nach Sichtung der Lebensläufe der Lehrenden den Eindruck, dass die Qualifikation des Lehrpersonals teilweise nicht hinreichend erscheint und darüber hinaus nicht in ausreichender Form über Kenntnisse der Volkswirtschaftslehre verfügen. Diese sind jedoch erforderlich, um einen Studiengang mit der Bezeichnung Business Administration anzubieten. Die Hochschule muss daher entsprechend der Inhalte des Studienganges geeignetes Lehrpersonal auswählen.
Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

> Die Hochschule stellt sicher, dass der Studiengang von qualifiziertem Lehrpersonal durchgeführt wird und weist das anhand der Lebensläufe der ggf. neu angestellten Lehrkräfte und einer Lehrverflechtungsmatrix nach.
> (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Der Studiengang legt das Projekt-Kompetenz-Studienmodell der SHB zugrunde. Demgemäß bedürfen die Studierenden für die Aufnahme in die Studiengänge eines projektgebenden Partners (eines Unternehmens). Zum Zwecke der Kooperation zwischen der Hochschule und dem Projektgeber schließen beide eine Kooperationsvereinbarung, welche sich als Rahmenvereinbarung versteht und Verbindlichkeit für alle Studienverhältnisse in Bezug auf Studierende entfaltet, die zugleich einen Arbeitsvertrag mit dem betreffenden Unternehmen haben.

In dieser Vereinbarung verpflichtet sich die Steinbeis-Hochschule „zur Erbringung der für die Durchführung und den Abschluss des Studiengangs erforderlichen Leistungen, insbesondere durch
Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Studienbetriebs und des hierfür erforderlichen organisatorischen Rahmens (u.a. Administration, Räumlichkeiten, Zugriff auf Ressourcen, akademische Selbstverwaltung), die Bereitstellung der Studien-, Prüfungs- und Zulassungsordnungen, eine Durchführung des Vorlesungsbetriebs durch Lehrpersonal der SHB, eine Abwicklung des Zulassungs- und Prüfungswesens, eine Verleihung des Hochschulgrades sowie eine Qualitätssicherung, insbesondere mittels Evaluation.“

Bewertung:

Die Hochschule gewährleistet im Rahmen des Projekt-Kompetenz-Studienmodells die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule bietet die für diesen Studiengang relevanten Kurse an unterschiedlichen Seminarorten an.

Die Hochschule führt weiterhin aus, dass alle beteiligten Institute auf die umfangreiche Infrastruktur der Hochschule zurückgreifen können, jedoch auch ihre eigene Infrastruktur aufgebaut haben, um ihre jeweilige Lehre vor Ort durchführen zu können. Dabei unterstützen sich die Institute gegenseitig, so dass im Bedarfsfall auch auf die Räumlichkeiten der Partner-Institute zurückgegriffen werden kann.

Die Lehrveranstaltungen finden an folgenden Standorten statt:

Berlin:

- Steinbeis-Hochschule Berlin (Berlin-Friedrichshain): 14 Unterrichtsräume
- SMI Studienzentrum Berlin (Charlottenburg und Mitte): 12 Unterrichtsräume
- IOM Studienzentrum in Berlin-Charlottenburg: 5 Unterrichtsräume

Montabaur:

- ADG Business School (Schloss Montabaur): über 20 Unterrichtsräume

München:

- SMI Studienzentrum mind in München: 5 Unterrichtsräume

Stuttgart:

- Steinbeis Haus of Management and Technology (SHMT, Stuttgart-Plieningen): über 20 Unterrichtsräume

Münster:

- zeb.business.school: 20 Seminarräume

Alle Seminarräume sind mit Seminarstandard ausgestattet. Technisches Equipment, Bestuhlung und Tische können je nach Wunsch der Lehrkraft und entsprechend der didaktischen Anforderungen verändert werden. Verstärkt werden digitale Medien (z.B. Digital Whiteboards, Digital Flipcharts, iPads) im Seminarkontext eingesetzt. Außerdem werden onlinegestützte Lehrveranstaltungen (insbesondere Webinare) zunehmend umgesetzt. Generell besteht für die Studierenden an jedem Seminarort die Möglichkeit, Zugang zum Internet zu erhalten (über ein Internetkabel oder WLAN – kostenfrei). Darüber hinaus stehen den Studierenden weitere technische Geräte auf Anfrage zur Verfügung.
Alle Studienzentren sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei für Studierende mit Behinderung erreichbar. Die o.g. Seminarorte verfügen über ausreichend Seminarmaterial,

um ggf. mehrere Seminare parallel veranstalten zu können. Sie verfügen zudem über ausreichend räumliche Kapazitäten.

Die Fakultät verfügt an verschiedenen Standorten (u.a. Montabaur, Münster, Stuttgart und Berlin) über Präsenzbibliotheken. Aufgrund der Tatsache, dass die Studierenden i.d.R. nicht am Studienort leben, wird der Zugang zu Bibliotheken an den Wohnorten der Studierenden unterstützt. So können die Studierenden der SHB mit ihrem Personal- oder Studentenausweis an allen Universitätsbibliotheken einen Benutzerausweis bekommen und mit diesem entweder eine in der Nähe ihres Wohnortes angesiedelte Universitätsbibliothek oder auch alle Fernleih-Bibliotheken nutzen. Zusätzlich hat die SHB für ihre Studierenden die Lizenz zur Nutzung der EBSCO- und wiso-Online-Bibliotheken erworben.

Die wiso-Online-Bibliothek umfasst:

- 6,2 Mio. Volltexte aus über 290 Zeitschriften,
- über 4 Mio. Literaturnachweise,
- 60 Mio. Artikel aus der Tages- und Wochenpresse,
- 34 Mio. Unternehmensinformationen.

Folgende Datenbanken sind enthalten:

- BLISS (GENIOS)
- ECONIS (Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften)
- FINECON (Österreichische Kontrollbank AG)
- IFOKAT (ifo Institut für Wirtschaftsforschung)
- IFOLIT (ifo Institut für Wirtschaftsforschung)
- IHSLIT (Institut für Höhere Studien)
- IWPROD (Institut der deutschen Wirtschaft)
- KOELNKAT (Universitäts- und Stadtbibliothek Köln) und
- MIND (Informationsring Kreditwirtschaft).

Außerdem besteht für die Studierende der Zugang zu ausgewählten Datenbanken, Publikationen und e-Books von SpringerLink.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Studiengänge an der Steinbeis-Hochschule werden ausschließlich durch die Studiengebühren der Studierenden finanziert. Finanzierungen und Förderungen von Bund, Land oder Stadt sind nicht geplant.

Die Fakultät ist eine rechtlich unselbstständige Einheit der Hochschule. Das unternehmerische Risiko wird aufgrund der Rechtsform durch die Trägergesellschaft Steinbeis-Hochschule Berlin GmbH gedeckt. Letztere ist eine 100%-ige Tochter der Steinbeis GmbH & Co. KG für Technologietransfer, die wiederum eine 100%-ige Tochter der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung ist. Über diese Gesellschaften wäre eine finanzielle Absicherung aller Studiengänge und Schools im Krisenfall sicherstellt. Es existiert neben dem Gewinnabführungsvertrag auch eine Verlustübernahmeverpflichtung der Steinbeis GmbH gegenüber der Trägergesellschaft.
Die Finanzierungssicherheit für den Studiengang ist für jeden Zyklus und den kompletten Akkreditierungszeitraum sichergestellt durch:

- Eigenkapital der SHB,
- Präzise Programm-Kalkulationen,
- Planungs- und Budgetierungsprozesse sowie umfassende Controlling-Systeme,
- Absicherung durch Steinbeis GmbH und Steinbeis-Stiftung.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	X		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Um die Qualität der Studiengänge zu gewährleisten, befragt die Hochschule eigenen Angaben zufolge die o.g. Stakeholder regelmäßig und lässt die Ergebnisse der Befragungen in die Studiengangsentwicklung einfließen. Das Qualitätsmanagementsystem besteht aus folgenden Komponenten:

Sämtliche Module werden von den Studierenden bewertet. Diese Seminarevaluationen werden von den Programmverantwortlichen (akademische Leitung, Direktion und Programm-Management) geprüft. Anhand von Prozessroutinen werden Konsequenzen und Maßnahmenpakete definiert, um die Fakultätsstruktur und -qualität zu halten. Als Grundlage für diese Befragungen dienen strukturierte Fragebögen, die den Studierenden und Absolventen in Papierform zur Verfügung gestellt werden. Die Befragung erfolgt anonym mit freiwilliger Namens-Angabe.
In Form einer jährlich statt findenden Präsentation erfolgt die Kommunikation der Ergebnisse an die Studierenden. Die Präsentation wird von den Studienvertretern gehalten und gibt die Ergebnisse der Module über die gesamte Hochschule wieder.

Außerdem finden turnusmäßige Befragungen statt, die bestimmte Studienphasen qualitätsseitig steuern sollen und unterschiedliche Stakeholder berücksichtigen. Dazu gehört die Befragung der Studierenden zu folgenden Themen:

- Studienberatung, Studienorganisation, Einführungsveranstaltungen etc. (nach der Einführungsveranstaltung, 1. Semester)
- Dozenten, Seminarorganisation, Lerninfrastruktur, Zufriedenheit etc. (nach dem Grundstudium)
- Fachliche Betreuung während des Projekts, Lern- und Entwicklungserfolg etc. (nach der Verteidigung, 6. Semester)
- Absolventenbefragung im Hinblick auf ihre Karriereentwicklung, Programmzufriedenheit sowie die Nachhaltigkeit der Qualifizierung (ca. 2 Jahre nach dem Studium)

Weiterhin erfolgt in einem jährlichen Rhythmus die Befragung des Lehrpersonals, um Optimierungsansätze, Zufriedenheit und eine Einschätzung zu den Studierenden zu erhalten.
Darüber hinaus findet einmal jährlich eine Unternehmensbefragung statt. Hier wird ein besonderer Fokus auf Kompetenzen-, Qualifizierungs- und Transfererfolg gelegt.

Im Rahmen von persönlichen Gesprächen (i.d.R. 1x pro Jahr) zwischen der Studien- und Programmleitung und dem Lehrpersonal bzw. den projektgebenden Unternehmen werden im direkten und individuellen Dialog Optimierungsmöglichkeiten identifiziert.

Auf der Grundlage von i.d.R. einmal pro Semester stattfindenden Gesprächen zwischen Kurssprechern und der Studien- und Programmleitung werden Optimierungsmaßnahmen verabschiedet, deren Umsetzung für die Studierenden transparent gemacht wird. Aufgrund der permanenten Anwesenheit des Studien- oder Programmmanagements bei Präsenzen kann auch hier jederzeit von der Kursgruppe ein direktes Feedback entgegengenommen werden.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.
Das Gutachterteam stellte jedoch fest, dass keine Evaluation der Unternehmen als Quelle der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studienganges implementiert ist. Die bis-

herige Basis informeller Gespräche zwischen Studiengangsleitung und jeweiligen Unternehmen begrüßen die Gutachter, raten jedoch dringend dazu, die Unternehmen systematisch in die Qualitätsentwicklung des Studienganges einzubinden. Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule einen Evaluationsbogen eingereicht, der den Workload der Studierenden einmal bei den Studierenden und einmal bei den Mentoren abfragt. So möchte die Hochschule zukünftig den Workload und seine Verteilung auf Selbstlern, Präsenz- und Transferzeiten evaluieren. Dies begrüßt das Gutachterteam, dennoch weist es darauf hin, dass die Abfrage von Workload allein nur einen Punkt bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studienganges darstellt. So gehören darüber hinaus z.B. die Kooperation und Zusammenarbeit mit der Hochschule sowie die Organisation des Studiums und weitere Elemente zu Themen, die für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studienganges relevant sind, dazu.
Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

> Die Hochschule weist geeignete Maßnahmen zur adäquaten Evaluation und Qualitätssicherung der Anteile in der Praxis nach.
> (Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Gutachter stellen fest, dass es hinsichtlich der Akkreditierungsunterlagen in weitem Umfang an Vollständigkeit, Richtigkeit, Konsistenz, Verständlichkeit und Transparenz mangelt. Das Gutachterteam hat den Eindruck, dass die internen Prozesse zur Vorbereitung auf die Akkreditierung unzureichend umgesetzt wurden und empfiehlt der Hochschule dringend, die internen Prozesse des Qualitätsmanagements zu prüfen und zu instrumentalisieren. So enthalten die eingereichten Curriculumsübersichten unterschiedliche Informationen als die Modulbeschreibungen. Darüber hinaus finden sich in vielen Dokumenten inkonsistente Angaben über den Studiengang.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	

Qualitätsprofil

Hochschule: Steinbeis-Hochschule Berlin
Steinbeis School of Management and Innovation (SMI)
Standorte: Berlin, München, Stuttgart, Montabaur, Münster

Bachelor-Studiengang: Business and Economics (B.A.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Zielsetzung**	X		
2.	**Zulassung**			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren		Auflage	
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik**			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit		Auflage	
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)	X		
5.	**Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**		Auflage	

STIFTUNG Akkreditierungsrat

Beschlussempfehlung des Gutachterteams an die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

113. Sitzung am 22. November 2019

Projektnummer:	19/005
Hochschule:	Steinbeis-Hochschule Berlin
Standorte:	Berlin, München, Stuttgart, Montabaur
Studiengang:	Business Administration (B.A.)
Art der Akkreditierung:	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine Fernstudienvariante

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um eine Fernstudienvariante unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 23. November 2018 bis Ende Sommersemester 2023

Auflage:
Die Hochschule ermöglicht den Studierenden Zugang zu Onlinemedien und Literatur auf der Lernplattform.
(Rechtsquelle Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Begründung für die Auflage:

Die Lernplattform der Hochschule ermöglicht den Studierenden keinen direkten Zugriff auf Onlinedatenbanken und -literatur. Die Hochschule stellt derzeit lediglich eine Liste mit empfehlenswerter und vertiefender Literatur zur Verfügung. Für die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme ist bei einem Fernstudium jedoch unabdingbar, dass die Studierenden über die Lernplattform auf die benötigte Literatur zugreifen können.

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
Steinbeis-Hochschule Berlin
Standorte: Berlin, München, Stuttgart, Montabaur

Bachelor-Studiengang:
Business Administration

Abschlussgrad:
Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu dem Studiengang

Zuordnung des Studienganges:
grundständig

Profiltyp:
Kein Profil zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
6 Semester, 180 ECTS-Punkte

Studienform:
Vollzeit / praxisintegrierend

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
Gruppengröße maximal 35 Studierende

Start zum:
Jeweils zum Mai und November eines Jahres

Akkreditierungsart:
Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine Fernstudienvariante

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Der Studiengang Business Administration (B.A.) der Steinbeis-Hochschule Berlin wurde am 23. November 2018 unter sechs Auflagen für fünf Jahre vom 23. November 2018 bis Ende Sommersemester 2023 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 19. Dezember 2017. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 18. Januar 2019 wurde ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges um eine Fernstudienvariante geschlossen. Am 22. Juli 2019 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Christine Larbig
Hochschule Luzern
Qualitätsbeauftragte, Dozentin, Forschungsprojektleiterin (Marketing, Prozessmanagement, Innovation, Process an Operations Management, Neue Geschäftsmodelle, Design Thinking, Creative Living Lab, Digitalisierung)

Dr. Claudia Grüner
Fernuniversität in Hagen
Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrgebiet Bildungstheorie und Medienpädagogik (Online-/Distance-Education, Hochschuldidaktik, Qualitative Sozialforschung, Bildungstheorie)

FIBAA-Projektmanager:
Estefanía Guzmán

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und ein Schriftverfahren.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 31. Oktober 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. November 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Fernstudienvariante des Studienganges Business Administration (B.A.) der Steinbeis-Hochschule Berlin erfüllt ohne Ausnahme die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher um eine Fernstudienvariante erweitert werden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6 Zielsetzung

Die Hochschule möchte mit der Erweiterung um die Fernstudienvariante eine Zielgruppe erreichen, die örtlich gebunden und zeitlich eingeschränkt ist. Somit wird nach Angaben der Hochschule ein flexibleres Studium angeboten. An der ursprünglichen Zielsetzung ändert sich den Angaben der Hochschule jedoch nichts.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Nach eigenen Angaben zufolge bleiben die Inhalte aus der Präsenzvariante unverändert im Curriculum in der Fernstudienvariante.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

3.2 Strukturelle Umsetzung

In der Fernstudienvariante sollen grundsätzlich alle Module mit allen Vertiefungen und Spezialisierungen angeboten werden. Der Studiengang weist auch in der Fernstudienvariante eine modularisierte Grundstruktur auf. Der unveränderte Gesamtworkload verteilt sich auf die gleichbleibende Semesterzahl. Lediglich die Selbststudienzeit hat sich bedingt durch die Fernstudienstruktur geändert.

Zur Studierbarkeit tragen Angaben der Hochschule zufolge folgende Elemente bei:

Ähnlich wie im konventionellen Studium können administrative, operative oder akademische Fragen sowohl telefonisch durch die betreffenden Mitarbeiter und das Lehrpersonal als auch 24/7 auf der Community Plattform geklärt werden, so dass eine umgehende Betreuung gewährleistet wird. Zudem werden alle 14 Tage betreute Webkonferenzen für die Studierenden angeboten.

Die Studierenden erhalten je nach individuellem Bedarf eine fachliche Unterstützung. Sie können sich durch die bereitgestellten Practice Übungen und durch das TakeMore/ Take Care Konzept auf ihre Aufgaben vorbereiten. Auch der Austausch mit anderen Studierenden wird ermöglicht und gefördert. Die Angebote sind freiwillig und basieren auf der Beratung der Studierenden durch Dozenten. Die Lehrinhalte sind auf der Lernplattform verfügbar und können jederzeit genutzt werden. Zu jeder Lehrveranstaltung gibt es – in unterschiedlichem Um-

fang – begleitende Materialien wie MP3-Downloads, Skripte, Übungsaufgaben, Arbeitsblätter, Gliederungen, Literaturlisten mit empfehlendem Charakter, weiterführende Links zu Internetmaterialien mit empfehlendem Charakter, die den Studierenden direkt in den Online-Modulen zur Verfügung gestellt werden.

Durch das Online-Tutoring werden die Studierenden individuell und nach Bedarf in ihrer Leistungsfähigkeit unterstützt, um sie durch Impulse in ihren Fähigkeiten zu stärken und Probleme zu lösen. Das können Practice Übungen, Fragen zur Technik, Life-Chats, Online Diskussionen über die Vote-Funktion und andere Kommunikationsformen wie Gespräche sein, je nach Ziel und Erwartung des Studierenden.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

3.3 Didaktisches Konzept

Die Hochschule setzt für die Umsetzung Ihres Fernstudienkonzepts die Plattform TakeMore ein. Nach Angaben der Hochschule erlaubt die Lernplattform TakeMore eine hohe Individualisierung der Lehre. Unter Beachtung datenschutzrechtlicher Gesichtspunkte wird auf der Grundlage von Lernerfolgen und Benutzerreaktionen das empfohlene Lernmaterial zusammengestellt. Die hohe Zahl von Online-Übungsmöglichkeiten bietet die Grundlage für eine differenzierte Beurteilung des Leistungsstandes.

Die Plattform integriert laut Hochschule alle Kompetenzen des Präsenzstudiums: Vorlesungen (TakeMore-Knowledge Funktion), verschiedene Online Übungsmöglichkeiten und -instrumente (TakeMore-Practice Funktion, TakeMore-Exam Funktion und Memorize Funktion), der Austausch mit anderen Studierenden (TakeMore-Vote Funktion und Community Funktion) und Möglichkeit eigene logische Strukturen zu erstellen (Create Funktion). Hinzu kommt noch ein Download Bereich. Die hohe Zahl von Online-Übungsmöglichkeiten bietet die Grundlage für eine differenzierte Beurteilung des Leistungsstandes.
Während des Lernvorgangs erfasst (neben der TakeMore-Komponente) die TakeCare-Komponente mit Hilfe von Algorithmen den Lernstand der Studierenden und erstellt Prognosen, um ihre Leistungen einzuschätzen und ermöglicht zusätzliche Lernangebote.

Die Lernplattform beinhaltete folgende Online-Übungsinstrumente:
Der „knowledge“ Bereich enthält die Vorlesungsinhalte als Hörfilme.
Der „practice“ Bereich enthält Übungen mit sofortiger Rückmeldung.
Der „vote“ Bereich enthält die Möglichkeiten von Diskussionen und Abstimmungen.
Der “memorize“ Bereich enthält Struktur- und Begriffslernhilfen.
Der „exam“ Bereich enthält Übungen zur Klausurvorbereitung und Online Klausuren.
Der „&more“ Bereich ist ein Download Bereich und enthält Skripte und mp³-Dateien zum Modul.
Der „create“ Bereich enthält Werkzeuge zur Erstellung von Strukturen.

In der Lernplattform finden sich folgende Unterrichtsformen:
Vorlesungen (in der Lernplattform unter der Knowledge-Funktion zu finden) in elektronischer Form gründen sich auf einen auditiven Vortrag, ergänzt über Animationen, die den Vortrag visuell unterstützen. In den sog. interaktiven Vorlesungen bestehen für die Hörer Gelegenheiten, das Gehörte sofort in seinen Konsequenzen interaktiv anzuwenden und auszuprobieren. Teilweise gehen die Vorlesungen deshalb interaktiv auf die Reaktionen der Hörer ein.

Die Integration der Rechtsdatenbank juris erlaubt es, Vertiefungsangebote zu weiterführenden Informationen sofort wahrzunehmen.

In Übungen (in der Lernplattform unter der Practice-Funktion zu finden) können die eigenen Kompetenzen im Hinblick auf die in den Vorlesungen gehörten Inhalte selbst erprobt werden. Die besonderen Korrekturfunktionen erlauben nicht nur eine sofortige Rückmeldung zur erbrachten Leistung, sondern erlauben auch das Probieren unterschiedlicher Lösungswege mit der Möglichkeit, die unterschiedlichen Folgen in der Leistungsbeurteilung abschätzen zu können. Gleichzeitig kann die individuelle Leistung in einen Zusammenhang mit den individuellen Leistungen anderer gestellt werden. Auf diese Weise können gleichartige Lernsituationen identifiziert werden.

Die verschiedenen Unterrichtsformen werden durch integrierte Funktionen unterstützt. Das Abwägen unterschiedlicher Meinungen in der Vielfalt denkbarer Auffassungen wird mit der Vote-Funktion unterstützt.

Soweit es um das sichere Beherrschen von Fakten geht, die die Grundlage komplexerer Lernanforderungen bilden, erlaubt die Memorize - Funktion eine transparente Unterstützung der Lernvorgänge und fördert in effizienter Weise die Merkfähigkeit.

Über die „Audio“-Funktion werden für die Offline-Lernunterstützung MP3-Vorlesungsmitschnitte und für eBooks sog. Epub-Downloadformate zur Verfügung gestellt. Letztere erlauben die Ansicht von unterstützenden Skripten der Dozenten auf mobilen Lesegeräten (IPAD, Kindle etc.).

Während zu Beginn des Studiums vor allem die Klausuranwendung im Vordergrund zur Überprüfung des Lernfortschritts im Mittelpunkt steht, werden im weiteren Verlauf des Studiums auch zunehmend Hausarbeiten und Präsentationsleistungen nachgefragt. Damit rückt mit fortschreitendem Studium ein auf Problemlösung ausgerichteter Kompetenznachweis stärker in den Fokus.

Hier bietet es sich für die Studierenden an, gemeinsam in Lerngruppen nach Lösungen zu suchen. Dieses Verhalten ist durchaus erwünscht und mündet in Verfahren zur gezielten Teamarbeit als Methode modernen kommunikativen Verhaltens in der Berufswelt.
Zu jeder Lehrveranstaltung gibt es – in unterschiedlichem Umfang – begleitende Materialien (s.o. MP3-Downloads, Skripte, Übungsaufgaben, Arbeitsblätter, Gliederungen, Literaturlisten mit empfehlendem Charakter, weiterführende Links zu Internetmaterialien mit empfehlendem Charakter usw.), die den Studierenden entweder direkt in den Online-Modulen oder etwa über die Rechtsdatenbank juris fakultativ zur Verfügung gestellt werden.

Das Konzept des Studienganges ist auf den Erwerb und die kontinuierliche Entwicklung professioneller Handlungskompetenz für unterschiedlich geprägte berufliche Aufgaben ausgerichtet. Durch das gesamte Studium zieht sich die enge Kombination von Wissenserwerb und Anwendung dieses Wissens auf der Basis realer Fallkonstellationen und Beratungs- bzw. Entscheidungssituationen. Die verfügbaren Online-Übungsinstrumente verstärken über die interaktiven Angebote die Eigeninitiative der Lernenden und den Wettbewerb um die besten Lösungsvorschläge.

Die Hilfestellung zur Online-Lernplattform verkörpert denjenigen Teil innerhalb des didaktischen Konzeptes, der unmittelbar und sofort während des Lernvorganges analysiert, ob der angebotene und vom Nutzer abgerufene Lerninhalt individuell verstanden wurde und richtig zur Anwendung gebracht werden kann.

Aus dieser Analyse steuern sich Empfehlungen und Zusatzangebote für Wiederholung und Vertiefung. Vorausberechnende Algorithmen erlauben es, Risikoprognosen für festgelegte

Kompetenzanforderungen zu bestimmten Zeitpunkten wie Prüfungen zu erstellen. Die Studierenden können auf diese Weise besser einschätzen, ob die Teilnahme an der nächsten Prüfungsmöglichkeit auf der Grundlage einer guten Vorbereitung erfolgt oder nicht.

Das Management der Lerndaten erfolgt dabei so komplex, dass objektive Einschätzungen der aktuellen Kompetenzentwicklung gegenüber den subjektiven Wahrnehmungen der Betroffenen möglich sind. Diese Transparenz des Lernfortschritts entfaltet, so die Hochschule, bedeutende Motivationsunterstützung für die Studierenden.

Die Lernenden entscheiden selber, welche Angebote sie wann brauchen und in Anspruch nehmen können bzw. wollen. Die gesamte Vorlesung ist mit ihrem Inhalt für die Studierenden jederzeit erreichbar. Diese besondere Flexibilität ermöglicht ihnen das Studium mit Hilfe des Systems des Online Studiengangs. Die konkreten Hilfen aus dem TakeCare Konzept ergeben sich aus der Art der Übungen und der Wahl der jeweiligen Übungsinstrumente.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Das eingesetzte Personal ist in der Fernstudienvariante des Studienganges mit dem des Vollzeitstudienganges identisch.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule bietet die für diesen Studiengang relevanten Kurse an unterschiedlichen Seminarorten an. Für die Fernstudienvariante wird die Plattform TakeMore eingesetzt (siehe Kapitel 3.3).

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.